

Mit uns
gut informiert.



Sparkasse
Uckermark

Wir machen uns stark
für die Uckermark

Die Sparkasse Uckermark geht mit der Zeit

Von Uwe Werner

Angebote wie Online- und Mobile-Banking oder das bargeldlose Bezahlen bieten viele Vorzüge, mehr erfahren Sie hier:



„Made in Germany“ ist das neue Bezahlfahrer „paydirekt“, ein kostenloser Service der Sparkassen und Banken in Deutschland. Damit können auch Kunden der Sparkasse Uckermark sicher und direkt mit ihrem Sparkassen-Girokonto im Internet bezahlen (mit Benutzername und Passwort). Und das Beste: Liefert ein Händler einmal nicht, dann genießen die Kunden Käuferschutz und erhalten ihr Geld zurück.

„Komfortabel ist einfach“ – Das sagt die Sparkasse Uckermark zu den 2016 eingeführten Komfortpaketen der Sparkassen-Kreditkarten. Weltweit ist man damit unabhängig von Bargeld, Bankenöffnungszeiten und der jeweiligen Landeswährung, ob beim Einkauf, im Restaurant, auf Reisen oder bei der Anmietung eines Kfz. Natürlich kann man damit aber auch Bargeld abheben – weltweit und an über einer Million Geldautomaten.

Zudem ist die Sparkassen-Kreditkarte mehr als „nur“ ein Zahlungsmittel. So ist die Sparkassen-Kreditkarte Gold mit weiteren Extraleistungen für den Inhaber und seine Familienangehörigen ausgestattet. Und auch das gehört zum Service: Bei Verlust bekommen Kunden innerhalb von 48 Stunden eine Notfall-Kreditkarte.

Seit einigen Wochen gibt es für die Kunden der Sparkasse Uckermark einen neuen Kommunikationskanal, einen eigenen Auftritt bei Facebook. facebook.com/spk.uckermark

Persönliche Beratung und kompetente Ansprechpartner vor Ort bleiben das A und O



Sparkassenvorstand Wolfgang Janitschke ist stolz darauf, dass seine Kollegen bei der jüngsten Kundenzufriedenheitsbefragung so gut abgeschnitten haben.

FOTO: FRANZ ROGE

Von Uwe Werner

„Wir machen uns stark für die Uckermark“, das hat sich die Sparkasse Uckermark auf die Fahnen geschrieben. Ein Credo, das bei den Kunden offenbar gut ankommt. Denn bei der jüngsten Kundenzufriedenheitsbefragung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes haben sie die Gesamtnote „gut“ vergeben. Besonders positiv bewertet wurden dabei unter anderem die Qualität der Kundenberatung, die angebotenen Serviceleistungen, die Sorgfalt und Zuverlässigkeit bei der Beratung sowie die Objektivität der Sparkas-

sen-Kundenberater. „Das zeigt, dass die Arbeit unserer 200 Mitarbeiter in unseren Geschäftsstellen hoch geschätzt wird“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Uckermark Wolfgang Janitschke.

Allerdings stellen die internationalen Marktentwicklungen das Kreditinstitut immer wieder vor große Herausforderungen. Dazu gehören aktuell neben stringenten bankenaufsichtlichen Anforderungen die anhaltende Negativzinspolitik. Die Sparkasse Uckermark unterbreitet deshalb ihren Kunden ständig neue, zeitgemäße Angebote. Dazu ge-

hören das neue Bezahlfahrer „paydirekt“ und die kürzlich eingeführten Komfortpakete der Sparkassen-Kreditkarten ebenso wie der am 1. September gestartete Facebook-Auftritt. Auf dieser Internetseite möchte die Sparkasse Uckermark ihre Kunden – und solche, die es werden wollen – über aktuelle Entwicklungen, Trends und Produkte ins Bild setzen.

„Persönliche Beratung und kompetente Ansprechpartner vor Ort bleiben das A und O unserer Geschäftspolitik“, versichert Sparkassenvorstand Wolfgang Janitschke.

Warum Sparen in der Uckermark Potenzial hat

Von Uwe Werner

Interview mit dem Wertpapierspezialisten der Sparkasse Uckermark, Marko Kath, zum Thema „Regelmäßig sparen“

Derzeit liegt die Inflationsrate höher als der Habenzins, es gibt so gut wie keine Zinsen mehr. Herr Kath, warum soll man noch sparen?

Sparen bedeutet, Geld zurückzulegen, um sich in Zukunft etwas leisten zu können. Das kann das nächste Auto sein, die neue Immobilie, aber auch die Chance auf ein angemessenes Einkommen im Alter. Der Sparer setzt sich ein Ziel – und schafft sich ein beruhigendes Polster für Unvorhersehbares. Geld bewusst bei Seite zu legen, lohnt sich also auch in Zeiten des Niedrigzinses.

Wie können Sparer ihr Geld am sinnvollsten anlegen?

Indem sie auch für alternative Sparformen abseits des Sparbuchs offen sind. Seit acht Jahren dauert mittlerweile die Niedrigzinsphase an. In diesem Umfeld ist es schwierig, mit herkömmlichen Anlageprodukten eine auskömmliche Rendite zu erwirtschaften. Chancen können hingegen neue Sparformen wie Wertpapiere bieten.

Nun zeigen viele Studien, dass auch die junge Generation durchaus noch Geld zur Seite legt – meist aber für kurzfristige Ziele wie



Marko Kath.

FOTO: FRANZ ROGE

die nächste Urlaubsreise oder die Finanzierung der Ausbildung. Ein finanzielles Polster für die Zukunft bauen sie nicht auf. Ist das auch Ihre Beobachtung?

Leider ja. Laut einer gemeinsamen Umfrage von TNS Infratest Sozialforschung und der Hertie School of Governance* unter mehr als 2500 jungen Menschen, sparen nur 35 Prozent der Befragten regelmäßig für den Ruhestand, das sind drei Prozent weniger als vor sechs Jahren. Viele der jungen Erwachsenen fühlen sich überfordert, zu viele Vorsorgeangebote können verwirren. Viele denken zudem, sie haben nicht genug Geld, um mit dem Sparen für die Zukunft anzufangen. Hier ist gute Beratung wichtig: Bei Fondssparplänen zum Beispiel reicht bereits eine regelmäßige Einzahlung von 25 Euro, um

sich langfristig ein finanzielles Polster aufzubauen.

Viele Sparer zögern davor, ihr Geld in Wertpapiere anzulegen. Sie verunsichern das Auf und Ab an den Kapitalmärkten. Was sollten sie beachten?

Grundsätzlich gilt: Hinter einer Aktie steckt ein reales Unternehmen, in das investiert wird. Ist die Firma erfolg-

reich, nutzt man durch den Kauf des Wertpapiers Renditechancen für den eigenen Vermögensaufbau. Entgegen der landläufigen Meinung eignen sich Aktien und Aktienfonds auch für konservative Anleger. Voraussetzung ist dabei ein langer Anlagehorizont und eine breite Streuung über mehrere Anlageregionen und -sektoren. Natürlich beinhaltet eine Aktienanlage immer das Risiko von Kursschwankungen.

Können Sie das genauer erläutern?

Aktienkurse erholen sich in der Regel in weniger als zehn Jahren vollständig. Nehmen wir den wichtigsten deutschen Aktienindex DAX. Nach dem Platzen der Dot-com-Blase im Jahr 2000 holte er die Verluste in 7,3 Jahren wieder auf**. Nach der Finanzkrise 2008 kletterte der Index im April 2015 auf ein

Rekordhoch. Natürlich gibt es Risiken, Kapitalmärkte schwanken und können zu Verlusten führen. Wer aber langfristig anlegt und regelmäßig in einen Fondssparplan einzahlt, kann vom Durchschnittskosteneffekt profitieren: In schwachen Marktphasen erhält man für dieselbe Sparrate mehr Fondsanteile, weil sie günstiger werden.

Wie hoch am Ende die individuelle Aktienquote aussehen sollte, hängt von den Sparzielen, der Anlagedauer, der jeweiligen Lebenssituation sowie der individuellen Risikobereitschaft ab.

Die meisten Sparer haben wenig Lust, sich ständig mit ihrer Anlage zu beschäftigen. Wie können Sie da helfen?

Da können automatisierte Sparregelungen helfen. So bleibt jeder flexibel, falls man sich kurzfristig etwas gönnen will wie den Traumurlaub oder die neue Küche. Dazu wendet man sich am besten an Profis: Unsere Fondsmanager beobachten ständig den Markt für den Anleger. Sie streuen das Risiko, indem sie je nach Fonds in verschiedene Anlageklassen und Länder investieren. Wer mit Wertpapieren sparen möchte, muss kein Experte sein. Dazu gibt es schließlich uns.

* Quelle: www.hertie-school.org
** Quelle: BVI



Wohlfühlen
ist einfach.

Wenn man von Haus
aus gut beraten wird.



spk-uckermark.de



Sparkasse
Uckermark
Wir machen uns stark
für die Uckermark

mastercard



Komfortabel ist einfach.
Wenn man die goldene Kreditkarte im Geldbeutel hat.



VISA